

# Lichtenstein-Collberger Tageblatt

Früher Wochen- und Nachrichtenblatt

Tageblatt für Hohndorf, Köditz, Bernsdorf, Kösdorf, St. Egidien, Feinrichsdorf, Marienau, Knudsdorf, Ortmannsdorf, Willen St. Nicola, St. Jakob, St. Nikola, Stangendorf, Thurn, Niederwitten, Rabschnappel und Lirchheim

Amtsblatt für das Amtsgericht und den Stadtrat zu Lichtenstein

Älteste Zeitung im Amtsgerichtsbezirk

Nr. 159.

Samstagsausgaben im Amtsgerichtsbezirk.

69. Jahrgang.  
Sonntag, den 13. Juli

Verbreitete Zeitung im Amtsgerichtsbezirk.

1919.

Das Blatt erscheint täglich, außer Sonn- und Feiertagen, nachmittags für den folgenden Tag. — Vierteljährlicher Bezugspreis 3 Mk., nach der Post bezogen 3 Mk. 42 Pfg. — Einzelne Nummern 10 Pfg. — Bestellungen nehmen außer bei: Buchhandlung, Wilhelm-Str. 4b, alle Postämtern entgegen, sowie die Kundigen entgegen. — Jahrespreis werden die maßgebenden Zeitschriften mit 20, für vollständige Bezüge mit 30 Pfg. berechnet. — Postamtliche 60 Pfg. — Fernsprechnummer 60 Pfg. — Telegramm-Nummer: Kapsitz.

**Verkaufsstelle Bürgerschule, Montag nachm. von 3—5 Uhr** Kaffee-Ertrag in Päckchen 1,15 Mark, Citabletten, Stärke-Ertrag, Senf in Gläsern, Waschkpulver 1 Paket 60 Pfg., Orlebenbrotaustrich 2 Pfd.-D 5,25 Mk., **Gemüsekonserven**: Kohlrabi in Scheiben, Dose 1,60 Mk., Spinat, Dose 0,85 Mk., junge kleine Karotten, Dose 2,20 Mk., geschnittene Karotten, Dose 1,60 Mk., **Klipperedherings**, Dose 1,40 Mk., **Früh-Heringe**, Dose 3,60 Mk., Zitronen, Stück 35 bis 50 Pfg., **Eier** auf Eierkarte, Abschn. 1, Nr. 1741—1775, Stück 70 Pfg.

Wir machen die Bevölkerung darauf aufmerksam, daß zuweilen infolge Dringlichkeit Lebensmittelkäufe nicht in der Zeitung, sondern an den Plakatafeln bekannt gemacht werden. Man wolle daher sorgfältig auf die Plakatafeln achten. **Städtisches Lebensmittelamt.**

ordnung für die Ernte 1919 — Reichsgefehlblatt Seite 533 — **keinen Gebrauch** wieder machen wollen, haben dies bis spätestens **zum 18. Juli 1919** bei der Wohnortsbehörde zu melden.

II. Landwirte, die erstmalig von der Selbstversorgung Gebrauch machen wollen, haben dies ebenfalls bis zu dem oben festgesetzten Termin der Wohnortsbehörde zu melden. Sie müssen jedoch bei der Anmeldung den Nachweis erbringen, daß sie mit dem angebauten Brotgetreide voraussichtlich bis zum 15. August 1920 ausreichen. Andernfalls sind die Anträge zurückzuweisen. Verspätet gestellte Anträge können nicht berücksichtigt werden.

III. Veränderungen der Personenzahl im Haushalt (Geburt, Todesfall, Gefindemehel) sind jederzeit **innen 3 Tagen** unaufgefordert der Ortsbehörde zu melden.

IV. Wird bei einer Revision festgestellt, daß die derzeitige Zahl der Selbstversorger geringer ist, als angegeben, so erfolgt Bestrafung nach § 80 Ziffer 12 der Reichsgetreideverordnung und überdies Erhebung einer Revisionsgebühr gemäß Bez.-Geb.-Verz. vom 29. Juni 1918.

V. Die Ortsbehörden werden ersucht, die neuen Selbstversorgerlisten für das Wirtschaftsjahr 1919/20 an der Hand der jetzigen Listen aufzustellen, sowie etwaige Neuanmeldungen in die Listen mit aufnehmen und die abgeschlossenen Listen spätestens bis zum **19. Juli 1919** an den Bezirksverband einzureichen. Vorbrücke zu den Listen gehen den Ortsbehörden von hier aus zu.

VI. Der Bezirksverband behält sich vor, einzelne Selbstversorger, die im letzten Jahre den Vorschriften vorzüglich zuwidergehandelt haben, nicht wieder als Selbstversorger anzuerkennen.

Nr. 965 M.

## Amerikanisches Weizenmehl.

Es kann ein siebentes und achttes halbes Pfund amerikanisches Weizenmehl auf den Kopf der versorgungsberechtigten Bevölkerung abgegeben werden. Preis für 1/2 Pfund 42 Pfg.

Als Ausweis dienen zwecks Kontrolle neue Mehlmarken („Ausländisches Mehl“) Nr. 7 und 8, wie sie gleichzeitig den Ortsbehörden zugehen. Die Marken sind bei der Abrechnung einzureichen.

Nr. 447 a/Se.

## 4. und 5. Zusatzverteilung von Auslandsfett.

1) Die nächste Verteilung erfolgt mit je 100 gr. in Kunstspeisefett auf den Kopf der versorgungsberechtigten Bevölkerung. Fettselfversorger sind wiederum von der Zusatzverteilung ausgeschlossen.

2) Die Abgabe erfolgt Ende der Woche vom 13. bis 19. Juli 1919 auf eine noch nicht belieferte Delmarke der Landesfettkarte und zwar **neben** der üblichen Wochenkopfration an 50 gr. Butter oder Margarine.

3) Der Kleinverkaufspreis beträgt 5 Mk. 20 Pfg. für 1 Pfund; 100 gr — 1,04 Mk.

S l a u s a u, am 10. Juli 1919.

Freiherr v. Weld, Amtshauptmann.

## Nichtpreise für Bienenhonig.

Nachdem zufolge Verordnung des Reichsernährungsministeriums vom 8. Mai 1919 (R.-G.-Bl. S. 445) die mit Verordnung vom 26. Juni 1917 (R.-G.-Bl. S. 559) festgesetzten Höchstpreise für Honig außer Kraft getreten sind, werden für Bienenhonig auf Grund §§ 12, 15 der Reichsverordnung vom 25. September/4. November 1915 (R.-G.-Bl. S. 611, 728) folgende **Nichtpreise**

festgelegt:

Bei Abgabe vom Erzeuger an den Händler	Mk. 4,00 das Pfund.
Bei Abgabe vom Erzeuger an den Verbraucher	Mk. 4,25 das Pfund.
Bei Abgabe vom Händler an den Verbraucher	Mk. 5,00 das Pfund.

Die Preise verstehen sich ausschließlich Verpackung.

Dresden, den 8. Juli 1919.

Wirtschaftsministerium,  
Landeslebensmittelamt.

## Aufruf!

In hoffentlich nicht mehr allzuferner Zeit kehren auch nach unserem H o h n d o r f ca. 60 Krieger zurück, die mitunter nach jahrelangem Kuscharren im Kampfe und zum Schutze fürs Vaterland noch das Unglück hatten, in Gefangenschaft zu geraten. Schwer haben diese armen Brüder leiden müssen, sehnsuchtsvoll werden sie der Heimat gedenken und den Augenblick nicht erwarten können, wo sie in ihrem Heimatorte wieder Einzug zu halten vermögen. Es gilt nun, diesen hartgeprüften Kriegerern einen herzlichen, würdigen Empfang zu bereiten, insbesondere, ihnen auch mit Rat und Tat zur Seite zu stehen. Die Gemeinde allein ist nicht in der Lage, alle die erforderlichen Mittel bereitzustellen, und wendet sich deshalb hiermit an die Einwohnerschaft mit der herzlichen Bitte, auch Ihrerseits Ihr Scherflein dazu beizutragen, daß unseren Kriegsgefangenen ein würdiger Empfang in der Heimat werden kann, der ihnen noch bis in ihr hohes Alter eine schöne Erinnerung sein soll. Auch die kleinste Gabe ist herzlich willkommen, jeder tue an seinem Teile, was in seinen Kräften steht. Ueber die Verwendung des Geldes wird feinerzeit öffentlich Rechnung abgelegt werden.

Kameraden aus den Kreisen der Kriegsschädigten haben sich bereit gefunden, für ihre z. Zt. noch fern der Heimat weilenden Mitkämpfer zu bitten; ich hoffe zuversichtlich, daß jede Tür, an die sie klopfen, ihnen gern aufgetan wird, daß sie überall ein freundliches Gesicht und eine offene Hand finden.

H o h n d o r f (Bezirk Chemnitz), den 12. Juli 1919

Der Gemeindevorstand.  
S c h u s t e r.

**Öffentliche Sitzung des Gemeinderates zu Hohndorf**  
am Montag, den 14. Juli 1919, abends 8 Uhr  
im Zeichenstube der hiesigen Schule.

Tagesordnung:

1. Mitteilungen.
2. Vorschlag des Wasserleitungsausschusses, Erhöhung des Wasserzinses betr.
3. Beschlußfassung wegen Deckung eines Teiles des Fehlbeitrages der Allgem. Ortskrankenkasse Hohndorf und Umgebung aus Gemeindegeldern.
4. Genehmigungerteilung zu einer beantragten Grundstücksabtrennung.
5. Das Gesetz über die Wahlen zur Gemeindeverwaltung vom 17. Juni 1919 betreffend.
6. Die ev. Befehung der 3. Hebammenstelle betr.
7. Die ev. Güterladestelle in Köditz betr.

Hierauf nichtöffentliche Sitzung.

H o h n d o r f (Bez. Chemnitz), den 11. Juli 1919.

Der Vorsitzende.

S c h u s t e r, Gemeinde-Vorstand.

Bezirksverband

N. L. Nr. 202 Betr. b.

## Selbstversorger der Ernte 1919.

Diejenigen Selbstversorger, die im neuen Wirtschaftsjahr von dem Rechte der Selbstversorgung mit Brotgetreide und Gerste (§ 8 der Reichsgetreide-



Sonntag  
Töchter!

ng!

elt Lumpen,  
Rosen,  
Klebe und  
Abfallfäden  
de Metalle  
espreisen.  
mir eine gut-  
ntafel zum  
hnepf,  
ardstraße 23.

ng!

nen Orleben-  
2 Pfd.-Dose  
preis von  
armelabe à  
nd 3,90 Mk.,  
e, Krabben  
abben mit  
n, Geflügel-  
versch. Ge-  
teegebäck,  
enfrell  
arhe,  
erg.

Spirita  
reihen, M. 8,50;  
fein verz. M. 10,50. Beste Qual. je M.  
1,50 mehr. Bester Beweis für die Güte:  
300tausend Stück verkauft.  
Fr. Müller, Mühlengart 512,  
Reibitz, 25.

fa

ardstr. 200.

ristin

ritt gesucht.

ren in der

l.

Bibliothek

neften zeitge-  
reiter und  
den höchsten  
nd und jeder  
schmackvoller  
nden, ist jeht  
hsten Haus-  
scheldesten  
wenn man  
anfgehnjen-  
Romans bek  
k später für  
binden läßt.



mittels... zu verbilligten Preisen...  
 ... zur Behebung des dringenden Zeitbedarfs im Laufe des Juli eine einmalige Sonderzulage von ...  
 ... in Höhe von ...  
 ... werden.

**353. Zur Erhöhung d. Eisenbahntarife.**  
 Wie das B. L. verbreitete, plant das Reich außer der Erhöhung der Post- und Telegrafengebühren auch eine Erhöhung der Eisenbahntarife, die zunächst wahrscheinlich in Form einer Reichsabgabe erhoben werden dürfte. Unser Vertreter erfährt dazu an zuständiger Stelle des Finanzministeriums, daß die Reichsregierung bis jetzt noch nicht in dieser Beziehung an die sächsische Regierung herangetreten ist. Es würde sich dabei lediglich um eine neue Steuerfrage handeln, denn bekanntlich liegt ja auf den Güter- und Personenarten eine hohe Verkehrssteuer.

**Hohndorf.** (Der Gesangsverein „Schlägel und Eisen“) begeht am Sonntag nachm. 7.3 Uhr im „Deutschen Haus“ die Nachfeier seiner Fahnenweihe. Zahlreiche Brudervereine werden bei dieser Gelegenheit um ihn versammelt sein, mit denen sich der festgebende Verein zu einem Bezirkskommerz vereinigt, um so den Tag dem deutschen Liebe zu weihen. Wir wünschen dem Feste einen würdigen Verlauf im Sinne des Sängerspruches:  
 „Mein deutsches Land, mein deutsches Lied  
 In Ewigkeit, Dich Gott behüt!“

**Mittweida.** (Kindesmord und Selbstmordversuch.) Donnerstag früh wurde im Schwannenteich ein Kindesleichen bemerkt und ans Land gebracht. Am Ufer gegenüber lag auf dem Rasen eine völlig durchnässte und bewußtlose Frauensperson. Es war die 26 Jahre alte, aus Böhmen gebürtige Kellnerin Rosa Boh. Sie hatte ihre uneheliche vierjährige Tochter im Teiche extrahiert und dann selbst den Tod gesucht. Im letzten Augenblick suchte sie aber wieder ans Land zu kommen, was ihr auch gelang. Ueber den Beweggrund zur Tat hat die Boh noch keine klaren Aussagen gemacht.

**Leipzig.** (Schwerer Unglücksfall beim Räumen einer Senkgrube.) In der Angerstraße ereignete sich am Donnerstag beim Räumen einer Senkgrube ein schwerer Unlücksfall. Beim Einstiegen in die Grube fiel ein Arbeiter, plötzlich von Gasen betäubt, um. Zwei weitere Arbeiter, die ihm zu Hilfe kommen wollten, wurden von den Gasen ebenfalls betäubt. Trotzdem machten sich noch zwei Arbeiter daran, ihren Kameraden zu Hilfe zu kommen, aber auch sie stürzten bewußtlos zusammen. Feuerwehr und Mannschaften der Sanitätswache bargen die Verunglückten. Die ersten drei in der Grube Gestorbenen waren bereits tot, die beiden anderen wurden nach dem Krankenhause geschafft. Tot sind die Arbeiter Kretschmer, Schinkel und Zimmermann.

**Zur Errichtung einer Güterabfertigungsstelle in Ködlig.**

Der Verkehrsanschluss Ködlig-Hohndorf-Heinrichsorth lagte vor kurzem zum 1. male in Otto Sommer's Hohndorf und war trotz ungünstiger Witterung gut besucht. Der Vorliegende gab die bereits gezeichnete und eingezahlte Summe in Höhe von 700 Mk. bekannt, was allen einmütig begrüßt wurde und für das dringende Bedürfnis der Errichtung einer Güterabfertigungsstelle mit Verbindungsmöglichkeit von selbst spricht. Wie auch die Arbeiterschaft unter den Verkehrsbehörden leidet, geht am besten daraus hervor, daß eine große Anzahl Beschäftigter von Ködlig nach Hohndorf für den Bau einer Güterabfertigungsstelle auf der Haltestelle Ködlig 2 bis 30 Mk. gezahlt haben. Eine Petition an das Finanzministerium wurde eingereicht. Nach Zeichnung einer Summe soll an den landwirtschaftlichen Verein herangetreten werden, außerdem wollen alle Anwesenden für den Bahnhofsbau agieren, es nennen die Herren Bernh. Becker, Louis Schaller, Carl Schmitt, Rich. Zimmermann, Otto Sommer und Carl Jacob für Ködlig und die Herren Carl Hilbert und Arthur Zimmermann, Hohndorf Gelder und Zeichnungen entgegen. Das Geld wird bei der Bankfirma Wagner & Heintze hinterlegt. Da den Gemeinderat zu Hohndorf, der sich abwartend verhält, soll nochmals zweites Zeichnung herangefordert werden. Die Versammlung konnte den abwartenden Standpunkt nicht verstehen und glaubt, von einer verständigen und klugen Gemeindervertretung verlangen zu können, daß eine den volkswirtschaftlichen Lebenskreis so stark berührende und das Wirtschaftlichen fördernde Sache finanziell unterstützt wird. Die Notwendigkeit, daß Hohndorf

im Eisenbahnfahrplan genannt werden muß, wurde gefordert, damit nicht fernherin die zum Lebensunterhalt so nötige Waren bis zum Verderben überall herumgeführt werden ehe sie das Ziel erreichen. Da es aus bahntechnischen Gründen niemals möglich ist, daß Hohndorf eine Haltestelle bekommt, so ist dieser Uebelstand nur dadurch zu beheben, daß die Haltestelle Ködlig fernherin im Fahrplan als Doppelname Hohndorf-Ködlig erscheint. Man erwartet, daß ein 2. Versuch Erfolg hat, ebenso erwartet man von der Gemeinde Heinrichsorth eine größere Beihilfe. In die Eisenbahndirektion wird ein Gesuch gerichtet, den 1. Frühzug der Fernverkehrslinie vermittelt, auf dem Haltestelle Ködlig halten zu lassen. In postalischer Hinsicht wurden verschiedene Wünsche vorgebracht, es soll um Erfüllung gebeten werden. Von angelegten Verbesserungen nahm die Versammlung erstent Kenntnis. Nachdem noch beschlossen worden war einen Aufklärungs-Vortrag über Post- und Bahnfragen abzuhalten, schloß man die Versammlung.

**Kirchennachrichten für Lichtenstein**  
 1. Sonntag n. L., den 13. Juli vorm. 9 Uhr Predigtgottesdienst (Ende).  
 Nachmittags 2 Uhr Jugendgottesdienst für die hiesigen Jugend aus dem 2. Bezirk. Thema: Paulus (Rohd).  
**Bereinsnachrichten.**  
 Vgl. Verein: Sonntag Morgenpausgang nach Volgsitz. Sammeln um 5 Uhr an der Kumpfbüchse. - Bei Regenwetter abends halb 8 Uhr Vereinsabend für Jugendabteilung.  
 Chr. Ver. Junger Männer: Sonntag früh 6 Uhr Morgenpausgang ab Kopfmarch. Kinderbücher einlesen, Nachm. 2 Uhr Jugendgottesdienst. Abend 8 Uhr geistliches Beisammeln im Vereinszimmer.

**Kirchennachrichten für Heinrichsorth.**  
 Sonntag, den 13. Juli, vorm. 9 Uhr Segensgottesdienst.

**Spartasse Hohndorf.**  
 Einlagezinsfuß 3 1/2 % bei täglicher Verzinsung.  
 Postfach-Konto Leipzig 21489.  
 Geschäftszeit: 8-1, 3-5 Uhr, Sonnabends 8-2 Uhr.

**Zeichnungen**  
 auf  
**Schlesische 4% Kommunalanleihe**  
 (mündelsiche)  
 zum Kurse von **94 1/10**  
 nehmen wir bis zum 15. Juli 1919 spesenfrei entgegen.  
 Für die **Sicherheit** dieser Anleihe haften der Kommunale Giroverband Schlesien und die dem Verbands angeschlossenen 95 Städte, 41 Kreise und 15 Gemeinden der Provinz Schlesien mit ihrem Vermögen und ihrer Steuerkraft.  
**Bankhaus BAYER & HEINZE**  
 Abteilung Lichtenstein-Cöllnberg.

**Regenschirme**  
 für Herren, Damen und Kinder empfiehlt  
**Fritz Lang, Markt 1.**

**Prima Stechtorf**  
 markenfrei  
**prima Brennholz**  
 hart oder weich, kurz geschnitten und in Rollen,  
**prima Bündelholz**  
 1 m lang, u. 14x20, u. 25x22 cm liefert in Waggonladungen nach allen Stationen  
**Willy Hansen, Leipzig,**  
 Bayerische Straße 124, Fernsprecher 1917 u. 16208.

**Freiwillige Versteigerung.**  
 Montag, den 14. Juli nachm. 3 Uhr sollen im Gasthof zum „**Goldenen Helm**“ in Lichtenstein folgende **baumwollene Garne** gegen bare Kasse versteigert werden:  
 200 No. 12c engl. roh auf Cops,  
 200 „ 12r „ gramel. auf Cops  
 Der Lokalrichter.  
 Endstation der Straßenbahn. **E. Graupner, Dentist** 3 Minuten v. der Haltestelle Mittelölsnitz.  
 Dölsnitz i. E., Rathausplatz, 1. Etage.  
 Telefon Nr. 283.  
**Spezialität:**  
**Zahnersatz ohne Gummensplatte, Kronen in Gold und Goldersatz, Stützähne, Plomben in Gold, Porzellan und Zement.** - Reparaturen werden in einem Tage abgefertigt. Persönlich schonendstes, gewissenhaftes Zahnziehen mit örtlicher Betäubung, nach bester Möglichkeit schmerzlose Behandlung. Viele schriftliche Anerkennungen stehen mir zur Seite. - Zugelassen zu den Beamten-, Knappschafts-, Eisenbahn- und Ortskrankenkassen.  
 Sprechstunden von vorm. 8-12 und nachm. 2-7 Uhr.  
 In meinem Laboratorium verwende zu sämtlichen Arbeiten nur Friedensmaterial und Natur-Kautschuk.

**Einlagehafen, Konservengläser, Gummiringe**  
 in verschiedenen Größen,  
**Honiggläser, Einkochapparate, Konservenglasöfener**  
 in verschiedenen Qualitäten  
**E. Scheibners Ww.,**  
 Lichtenstein, Schloßgasse.

**Fahrrad**  
 billig zu verkaufen. Wo? zu erfahren in der Geschäftsstelle dieses Blattes.

**Buffett**  
 zu verkaufen.  
 Dölsnitz, Untere Hauptstraße 80 IIIr.

**Augenarzt Dr. Schaarschmidt, Glauchau**  
 verweist.

**Verein für naturgemäße Lebens- u. Heilweise Hohndorf-Ködlig.**  
 Beliebter Ausflugsort für Schulen, Vereine, Einzelpersonen. 6 Min. von Bahnhof Dölsnitz, 15 Min. von Haltestelle Ködlig erreichbar. Herrliche idyllische Parkanlage, großer Kinderspielplatz mit Kollbahn, Drahtseilbahn, Schaukeln, Karussells, Turmgeräten, Licht-, Luft- und Sonnenbädern, Laub- und Nadelwaldungen. Rasenspielfeld. 100 Schrebergärten. Jeden Mittwoch: Nachmittags-Kaffee. Gute Bewirtung. Zivile Preise. Vereine und Schulen geschlossen. Eintrittsfrei.

**Geschlechts-Kranke.**  
**Rasche Hilfe! - Doppelte Hilfe!**  
 Harnröhrenleiden, frischer und veralteter Ausfluß, Heilung in kürzester Frist, Syphilis, ohne Verunsicherung, ohne Einwirkung und andere Gifte. **Mannschwäche**, sofortige Hilfe. Ueber jedes der 3 Leiden ist eine ausführl. Broschüre erschienen, mit zahlreichen ärztlichen Gutachten und Hunderten freimüll. Dankschreiben Geheilter. Zusendung kostenlos gegen 25 Pfg. in Marken für Porto in verschlossenem Doppelbrief ohne Aufbruch durch Spezialarzt **Dr. med. Dammann**, Berlin 1089, Potsdamerstr. 123 B. Sprechstunden 9-10 3-4 Uhr. Genaue Angabe des Leidens erforderlich, damit die richtige Broschüre gesandt werden kann.

4%

Sächsische  
Kommunal-Kreditbriefe  
(Kreditanstalt Sächsischer Ge-  
meinden zu Dresden,

(mündelicher) können vom 7. bis 26. Juli zum Kurse von  
bei allen Sparkassen (Sirokassen), Banken und Kredit-Gesellschaften  
Sachsens gezeichnet werden.

Die Sächsischen Kommunal-Kreditbriefe sind mündelicher. — Ihre Sicherheit ruht auf  
dem Vermögen der Kreditanstalt Sächsischer Gemeinden zu Dresden, den Stammanteilen  
ihrer Mitglieder und auf der nach Maßgabe der Inhaltsjahung unbeschränkten und gesamt-  
schuldnerischen Haftung von über 300 sächsischen Städten und Landgemeinden mit über  
1 750 000 Einwohnern, sowie der sämtlichen 28 amts-hauptmannschaftlichen Bezirksver-  
bände (mit zusammen über 3 000 000 Einwohnern).

95%



Nur in den altrenommierten  
Kammerlichtspielen!

Sonnabend und Sonntag, den 12. und 13. Juli: Der zweite Teil von

**Verlorene Töchter**

betitelt:

**Opfer der Schmach.**

Kultur-Tragödie in einem Vorspiel und 6 Akten.  
Motto: Dem Mädchenhandel zur Bekämpfung — den Töchtern zur Aufklärung —  
den Eltern zur Ueberlegung! Der 1. Teil hat einen kolossalen Anklang  
gefunden, der 2. Teil wird allgemeines Tagesgespräch werden. Der 2. Teil ist  
keine Fortsetzung des 1. Teiles, sondern eine Handlung für sich, wor also den  
1. Teil nicht gesehen hat, sehe sich den 2. Teil bestimmt an.

Außerdem kommt noch das reizende Lustspiel:

**Im Mädchenpensionat**

zur Vorführung.

Um recht zahlreichen Besuch bittet

hochachtungsvoll

Rudolf Käfig.

**Gasthaus Grüntal**

— Lichtenstein. —

Empfehle meine angenehmen Aufenthalt bietenden

**Vorfalitäten**

zu reger Einkehr. Für gute Speisen und Getränke wird  
bestens Sorge getragen. Ergebenst Otto Hühn und Frau.

**Weisses Lamm, Hohndorf.**

Heute Sonntag:

**Sommerfest.**

Von nachmittags 3 Uhr ab:

**starkbesetzte Ballmusik.**

Hierzu laden ergebnst ein Otto Kunik und Frau.  
Zur Belustigung ist ein **Russe II** aufgestellt.

**Gasthof Kuhschnappel**

— Ausflugstokal 1. Ranges. —

Heute Sonntag von nachm. 1/4 Uhr ab

**Feiner Elite-Ball.**

Um gütigen Besuch bittet

Herm. Lahl.

Mil.-Verein „Kameradschaft“.

Sammeln der Kinder und  
Eltern zum

**Sommerfest**

Sonntag nachm. pünktlich  
1/3 Uhr im „Johannis-  
garten.“

**Ratskeller**

— Lichtenstein. —

Empfehle von heute ab

ff. helles

**Kulmbacher.**

Ergebnst  
Dr. Schneider.

**Schönes Haus** in  
Glauchau für 16000 Mk.  
bei 5—6000 Mk. Anzahlung  
zu verkaufen. Mietertrag  
300 Mk. Dr. Kunikmann,  
Lichtenstein.

**3- u. 4-Zimmerwohnung**

in der Nähe der Schleifmühle  
solist oder später gesucht.  
Angebote unt. S. 25 an die  
Geschäftsstelle ds. Bl. erbeten.

**Central-Theater**  
Lichtenstein.

— Schönstes und vornehmstes Schauspielhaus am Plage. —

Sonnabend, den 12. und Sonntag, den 13. Juli  
ein kolossales Filmmerk. Auf ins Central-Theater!

**Die Jüdin v. Toledo**

5 Akte. Nach dem Drama von Grill- 5 Akte.  
parzer.

— Aus der Zeit König Alfons von Kastilien. —  
Sehr spannend.

Dazu noch ein herrliches Lustspiel:

**Höhere Töchter** in 2 Akten.

**Sung!** Von Sonnabend ab tritt ein  
erklaßiger Erklärer **Sung!**

in meinem Theater auf.

**Kommen! Sehen! Hören! Staunen!**

Es veräume niemand, dieses herrliche Programm  
anzusehen! Um gütigen Zuspruch bittet  
hochachtungsvoll **Willy Berkmeier.**

Voranzeige:

**Frauen, die der Abend verflucht??**

**Krystall-Palast**

— Lichtenstein. —

Heute Sonntag von nachm. 3 Uhr ab

**feiner BALL.**

Abwechselnd Blas- und Streichmusik.  
Hierzu laden ergebnst ein  
der Besitzer.

**Hotel Modes Rödlitz.**

Heute Sonntag von 3 Uhr ab: **Ballmusik.**

Seine VERLOBUNG mit  
Fräulein Dora Vogel  
gestattet sich ergebnst anzuzeigen  
**Hermann Arnold**  
Lichtenstein Juli 1919. Dresden-A.,  
Gutzkowstr. 21 II.

Ein treues Vaterherz hat aufgehört zu schlagen!  
Nach langem schweren Leiden entschlief Freitag nachmittags  
2<sup>15</sup> Uhr ruhig und sanft mein Lieber Gatte, der treusorgende Vater,  
Sohn, Bruder, Schwager, Onkel und Nefle  
**Richard Stiegler**  
im blühenden Alter von 39 Jahren.  
Dies zeigen tiefbetrußt an:  
Frau **Anna Stiegler** geb. Thoms  
nebst Hinterbliebenen.  
Hohndorf, den 12. Juli 1919.  
„Nun ruhe sanft, Du treues Herz,  
Dir der Frieden, uns der Schmerz!“

**Else Landgraf**  
**Richard Helm**  
grüßen als Verlobte  
Hohndorf (Bez. Chemnitz) Mittweida  
den 13. Juli 1919.

Für die uns anlässlich unserer Silber-Hoch-  
zeit in so reichem Maße entgegengebrachten  
Glückwünsche und Geschenke  
**danken wir hierdurch herzlichst**  
Hohndorf, am 12. Juli 1919.  
**Julius Lichtenberger u. Frau.**

# Beilage des „Lichtenstein-Gallberger Tageblatt“

Nr. 159.

Sonntag, den 13. Juli

1919.

## 57. Sitzung der sächsischen Volkskammer.

57. Sitzung der sächsischen Volkskammer. Dresden, 11. Juli. Nachdem Justizminister Dr. Harnisch eine kurze Erklärung zu dem dem Justizministerium in der Wochenberichterstattung der letzten Sitzung gemachten Vorwurf abgegeben hatte, beschloß die Kammer mit dem Uebergangsgesetz für das Volksschulwesen und Abg. Arzt (Soz.) beauftragt für den Gesetzausschuß über die Errichtung des Entwurfs in diesem Ausschuß. Nach Ausführungen des Abg. Dr. Barge (Dem.) als Vorsitzender der Kommission, die Stellung seiner Partei zum Gesetze, das sie begrüßt habe, namentlich als Gesetz aber ablehnen müsse, weil der Ausschuß über das rühmliche Vorhaben weit hinaus gegangen sei. Abg. Dr. Mendelsberg (D. N.) erhob lauten nachdrücklichen Widerspruch gegen ein Gesetz, welches ganz offen auf lebensfähige Erziehung unserer Jugend durch den Zwang der Staatsschule gerichtet sei. Einem Gesetz, das dem Staatsgedanken ins Gesicht schlägt, wolle man keine Rechte verleihe und mit dem Reichsgesetz in unbilligem Widerspruch stehe, wolle die Kammer, wie Abg. Dr. Kaiser für diese von Ausbund nicht zustimmen. Nach Ausführungen des Abg. Kammerberg (D. N.), der das Gesetz lediglich als ein Produkt der Sozialdemokratie bezeichnete, trat Kultusminister Graf den Forderungen des Gesetzes durch die Rechtsprechung entgegen und betonte, daß er heute wie auch immer im Ausschusse für den Regierungsentwurf eintreten würde unentbehrlich. Wegen der Sozialdemokratie g. m. b. H. Vorwurf, ein Gesetz unter dem Zwange einer Ueberredung geschaffen zu haben. Legte Abg. Arzt (Soz.) Verwahrung ein. Es sei ihm der Ausdruck der pädagogischen Bestrebungen der Gegenwart.

Darauf wurde der Paragraph 1 der Bestimmungen über die Aufgabe der allgemeinen Volks- und Fortbildungsschule enthält, gegen 9 Stimmen der Rechtsnationalen und der D. N. P. angenommen. Nach weiteren Ausführungen des Abg. Arzt als Berichterstatter und des Abg. Dr. Barge (Dem.) als Vorsitzender erklärte Abg. Dr. Mendelsberg (D. N.) in der Entwertung des Religionsunterrichts wie sie der 2. Absatz in Paragraph 2 bestimmt, eine Veranlassung des Volksschulunterrichts und wünscht den Paragraph 2 in der Regierungsfassung, wonach der Religionsunterricht bis zu einer Regelung in der Reichsverfassung weiter erteilt werden soll, wieder herzustellen. Nach längerer Debatte wurde der erste Teil dieses viel umkämpften Paragraphen einstimmig angenommen, während die namentliche Abstimmung über den zweiten Teil die Annahme desselben mit 51 gegen 25 Stimmen der Rechtsparteien ergab. Die Paragraphen 3 (Schulpflicht und Schulbesuch), und 4 (allgemeine Volksschule) wurden nach längerer Aussprache in Ausschussfassung angenommen und ebenso die Paragraphen 5 (Schulgeld), 6 (Privatunterricht) und 7 (allgemeine Mädchenfortbildungsschule). Den Paragraph 8 der Bestimmungen über die Schulverbände, nimmt die Kammer in einer von sozialdemokratischer Seite eingeleiteten Formulierung an. Paragraph 9 (Schulpflicht und Schulleitung) entseufte eine längere leb-

hafte Debatte. Schließlich wurde der Ausschluß beschloß mit den Stimmen der Linksparteien und die weiteren Paragraphen nahezu debattenlos in der vom Ausschusse beantragten Fassung angenommen. Bei der Abstimmung über das ganze Gesetz lebte die Rechte des Hauses die Annahme desselben ab. — Eine Petition h. S. Fawins Leipziger Hochschülerinnen für Wadelarbeiten um Gewährung der Rechte der sächsischen Lehrer erklärte die Kammer teils für erledigt, teils überwies sie dieselbe der Regierung als Material für die Reform des Lehrerbefordernswesens.

## Aus Rab und Fern.

Lichtenstein, 13. Juli

Die Gerichtsferien beginnen am 15. Juli u. endigen am 15. September, sie haben bezüglich der Geschäftskündigung gegen früher keinerlei Veränderungen erfahren.

Die Heimkehr unserer Kriegsgefangenen Die Entente verlangt, daß die Gefangenen von den französischen Gefangenenlagern mit deutschem Eisenbahnmaterial und deutschem Personal abgeholt werden. Dagegen stellt sie die militärische Bewachung bis Livorno. Wenn es von der Entente gestattet wird, lassen Pfleger und Begleiter dem Transport bis Neapel entgegen. Der Rücktransport der deutschen Kriegsgefangenen aus Italien, die 68.000 Mann betragen, soll am 25. Juli beginnen. Die italienischen Eisenbahnen haben für die Heimbeförderung 700 Eisenbahnwagen bereits zur Verfügung gestellt.

Ein halbes Pfund Reis soll, wie aus dem Reichslebensmittelamt gemeldet wird, in den nächsten Tagen auf den Kopf der versorgungsberechtigten Bevölkerung verteilt werden.

Bessere Seifenversorgung. Auch erhöhte Zuteilung von Fetten und Ölen an die deutsche Seifenindustrie wird es möglich, die Seifenindustrie auf eine ganz neue Grundlage zu stellen und die den Verbrauchern zugeteilten Mengen qualitativ erheblich zu verbessern. Unter den neuen Verhältnissen wird die Seifenversorgung nach folgendem Programm erfolgen: 1. Die bisherige R.-A.-Seife wird in Zukunft ohne Seifenkarte abgegeben. Bei Vorkauf des bisherigen Preises ist ihr Fettgehalt von 16 auf 25 Prozent erhöht worden. 2. Das R.-A.-Seifenpulver wird unter Verdoppelung des bisherigen Fettgehalts mit monatlich 125 Gramm auf den Seifenpulver-Abschnitt der Seifenkarte geliefert. Der Preis erhöht sich auf Mark 0,45 für 1/2-Pfd.-Paket. 3. Es wird eine einwandfreie Kernseife von Nebenqualität (60 Prozent Fettgehalt) in Doppelpackungen von 200 Gramm oder in einfachen 100-Gramm-Packungen hergestellt. Das 100-Gramm-Stück wird zum Preise von 80 Pfg. geliefert. Als Kernseife wird eine gute polierte Toiletenseife (80 Prozent Fettgehalt) im Stückgewicht von 100 Gramm geliefert. Die Seifenkartenerweiterung wird an Stelle der Kernseife einwandfreie Wasserseife zur Verfügung gestellt. Die unter 3 genannten Erzeugnisse werden wahrscheinlich erstmalig Anfang September abgegeben werden.

Rothenbach. (Eine Abscheuerzahlung), für die man im Wiedem 200 Mark bezahlte, ergab jetzt 4000 (!) Mark Nettotrag. Ein Seihen unfrei. (Sgt.)

## Durch fremde Schuld.

Roman von Fritz Brentano.

84. — Raubdruck verboten

„Lieber Rüd — ich —“  
„Schon gut!“ Sie hatten natürlich keine Zeit für uns, und wenn der alte Wiemer uns nicht zuweisen etwas von Ihnen erzählt hätte, dann hätten wir ja nicht gewußt, daß Sie noch auf der Welt sind.“

Der junge Mann wollte sprechen, aber sie ließ ihn nicht zu Worte kommen, und fuhr mit Tränen kämpfend fort:

„Ne, ne, Herr von Kolbe, sagen Sie nicht — ich weiß ja alles. Schön war es nicht, und verdient hab' ich es auch nicht, daß Sie achtzehn Monate keine Zeile für mich hatten. Ich will's nicht leugnen, daß ich ma: Die Sache ja anders vorgelegt hätte, und meinte, Sie müßten sich auch ein bißchen darum kümmern, wie es mir geht. Na, als ich nun abig heute hörte, daß Sie sich mit der Trude Wiemer verlobt haben, da wurde mir erst klar, warum Sie die letzten zwei Tage vor Ihrer Abreise schon so lang anders waren, als vorher.“

„Das bitten Sie sich nur ein, Käthe“, sprach Kolbe.

„Ach ne! Und ich möchte ja auch, wie alle so kommen machte, und gratulierte Ihnen von ganzem Herzen.“

„Lieber Käthe —“  
„Ja, natürlich von ganzem Herzen. Ich bin ja auch nicht so dumm, um nicht einzusehen, daß das liebe, hübsche Mädchen so ganz anders für Sie war wie — aber schreiben hätten Sie mir doch mal können, wo Sie wissen mußten, wie ich mich dabei in verhielt, wie es Ihnen geht.“

Von Kolbe hatte sich vorlegen abgewandt. Der sichtliche Schmerz des jungen Mädchens ergriff ihn mächtig. Fühlte er doch, daß er sich in der Tat selbst an ihr veründigt hatte.

„Ja, Käthe“, sprach er, sich zu ihr wendend. „Sie haben recht: es ist wahr, ich sehe ein, daß es schlecht von mir war.“

Erstochen fiel sie ihm ins Wort:  
„Ne, ne, schlecht müssen Sie nicht sagen, das kann ich nicht hören. Sie sind nicht schlecht, denn vor Kolbe, aber Beträumen hätten Sie zu mir haben müssen. Und nun ist's gut — in ihr Kintel von meinem Herzen, was ich Ihnen sagen wollte.“

Sie schloß ihm unter Tränen lächelnd die Hand, die er hastig ergriff.

„Sie sind mir also nicht mehr böse?“ sprach er.  
„Ach nein, und ich möchte Ihnen beiden alles Glück der Welt.“

„Ich war, als ob ihm eine schwere Last vom Herzen fiel.“

„Ich danke Ihnen, Käthe!“ sprach er tief bewegt. „Sie sind und bleiben eben ein liebes, wackeres Mädchen, und der Mann, der Sie mal heimführt, kann sich glücklich schätzen.“

Sie seufzte tief auf, und sprach leise:  
„Nein, das gibt's nicht, Herr von Kolbe. Ich hätte die Wiemer möchte nur einen, der aber möchte sie nicht.“

„Lieber Käthe —“  
„Sagen Sie mir, das ist vorher: ich nehme keinen anderen!“ Aber gute Freunde bleiben wir doch, auch wenn Sie wieder über'm Meer sind — nicht wahr?“

„Können Sie daran zweifeln, Käthe?“

„Unwiderlich zog er sie an sich, und drückte sie an seine Brust. Käthe blinzelte einen Augenblick glücklich zu ihm auf, dann ließ sie sich los.

„Und jetzt ist alles zu Ende“, sprach sie, zu dem Nebenjimmern eilend.

„Armes, gutes Kind!“ seufzte Kolbe, ihr nachblickend. Es hatte ihn doch tief bewegt.

Tränen löste die Hatzglocke — man kam. Es war von Groß, der das Zimmer betrat, sehr erstaunt, den jungen Mann hier zu finden.

„Sie hier, Kolbe?“ fragte er, sich umsehend. „Und allein? Mein Bruder —“

„Ich mit meiner Frau weggegangen“, sprach Kolbe. „Sie müssen jeden Augenblick zurückkommen. Ich erwarte sie auch; aber wenn ich höre —“

„Im Gegenteil, ich bitte Sie, zu bleiben“, sagte er.

„Dol's der Teufel, Kolbe, es ist mir peinlich, mit der Alten zusammenzukommen. Ich kenne sie. Sie war immer eine empfindsame Zuse. Mein Bruder ist in verächtlicher Art! Er war höllisch grab bei meinem Wiedersehen! Gottlob, das half uns über allen sentimentalischen Schmelz hinweg. Aber hier sieht es trüben! Verlassen Sie sich darauf! Und wenn Sie wollen, Sie bleiben, vielleicht kommt ich dann auch wieder davon.“

„Mein Bruder hat eine Tochter. Sie ist hier geboren, ich würde sie benachrichtigen.“

„Nein, nein“, meinte von Groß ab, „es ist Zeit genug, wenn die Alten da sind.“

„Sie müssen jeden Augenblick kommen“, sprach Kolbe, an das Fenster tretend, während von Groß einige Schritte im Zimmer auf und ab ging.

„Sagen Sie Kolbe“, wandte er sich nach einer kurzen Pause an den jungen Mann, „Sie haben ja wohl erfahren, in welchen Beziehungen ich zu Wiemer stand, und was da gestern im Hotel zwischen ihm und mir vorging?“

„Ich weiß alles“, antwortete Kolbe kühl. „Ich habe es von ihm selbst, als ich ihn am Abend besuchte.“

„So waren Sie auch, daß ich mich meiner alten Schuld bei ihm entledigte?“

„Und das weiß ich. Es dünkte Sie interessanter, Herr von Groß, zu erfahren, daß Wiemer manchmal selbst nach Ihrer Zusammenkunft sofort die ganze Summe für die damals geschädigten Erben der Frau von Groß dem ehemaligen Vermand zuhüllte.“

„Der alte Kater!“ höhnte von Groß. „Und der Beweg der Hypothek seiner Frau? Abgehoben, das Merk nicht den Zinsen?“

„Wird ihm selbstverständlich zurückerstattet werden.“

„Und was wird er nun beginnen? Er hat mich immer beleidigt, trotzdem aber bin ich jedermann bereit, für seine Zukunft —“

Der junge Mann machte eine energisch-abwehrende Bewegung.

„Sie sind jetzt edelmütig, Herr von Groß“, sprach er mit sarkastischer Ironie; „aber, bitte, geben Sie sich keine Mühe, für die Zukunft Ihres ehemaligen Neand's zu sorgen — ich nehme ihn mit nach Amerika.“

„Von Groß sah ihn erstaunt an.  
„Sie nehmen ihn mit?“ fragte er. „Wie kommen Sie dazu?“

„Ich habe eine Tochter! Wir haben uns gestern Abend verlobt.“

„Ach ja!“ sprach er, lässlich von Groß. „Man da gratulierte ich Ihnen herzlich, Herr von Käthe.“

„Ja“, antwortete dieser, „und ich hätte sie auch gekannt, wenn ihr Vater in den Augen der Welt nicht rehabilitiert worden, und ein armer Teufel geblieben wäre. Ich kam zu diesem Zweck rigens nach Europa zurück. Vielleicht werden Sie bei Ihren Anständen von der Almacht des Geldes auch mich einen Namen nennen, aber ich will es ruhig tragen.“

(Fortsetzung folgt.)

mittels...  
voll, wird...  
ausgegeben...

• — 863.  
Wie das B...  
der Erhöhung...  
auch eine Erh...  
wahrhaftig...  
werden dürf...  
zuständiger...  
Reichsregleru...  
Beziehung au...  
ist. Es würd...  
Steuerfrage...  
den Güter- u...  
steuer.

„Hohndor...  
Eisen“) bege...  
„Deutschen...  
meine. Zahl...  
Gelegenheit...  
sich der festge...  
mets vereinigt...  
zu weihen. ...  
bigen Verlau...  
Mein d...  
„In Erwäg...

Mittweid...  
sich.) Donn...  
ein Kindesle...  
bracht. Am...  
eine völlig...  
verlor. Es...  
gebürtige Kel...  
ebliche überj...  
dann selbst d...  
blick suchte...  
was ihr auch...  
Tat hat die...  
gemacht.

# Schle

zum Kurse v

nehmen wir

Für d...  
und die des...  
Provinz Schl

# Ban

# Freiw

Montag...  
hof zum „G...  
wollene Gar...  
200 No...  
200 „

Endstation...  
der...  
Straßenbahn...  
Dels

Zahnerfab...  
Goldberfab...  
und Zement...  
gefertigt. Per...  
mit örtlicher...  
Behandlung...  
Seite. — Zug

Sprechstun...  
In mein...  
betten nur Tr

1111